

Mrs. Margaret Hanlein

811 Union Street, Schenectady, New York

Oct. 3, 1955

Liebe Frau Baumeister, Krista und Fe:

Wie ich Ihnen schon vorher mitteilte, habe ich versucht, einen Abzug von der Farbaufnahme, die ich waehrend unseres Besuches bei Ihnen gemacht hatte, zu bekommen. Beiliegendes Bildchen ist das Ergebnis. Ich finde es nicht schlecht und wenn ich Ihnen eine kleine Freude damit machen koennte, so wuerde mein Zweck erreicht sein. Nochmals muss ich erwaehen, dass wir ein paar herrliche Tage mit Ihnen zusammen hatten, die mir stets in guter Erinnerung verbleiben werden.

Ich hoffe, dass der erste tiefe Schmerz inzwischen milderer Empfindungen Platz gegeben hat und dass Sie alle wohlauf und hoffnungsvoll sind. Ist Fraulein Krista nicht mehr in Muenchen und was sind ihre Plaene? Steht Sued-Amerika noch auf dem Program? Vielleicht machen Sie, liebe Frau Baumeister, die Reise dahin zusammen mit Ihren Toechtern? Es waere keine so schlechte Idee, es ist gut mal eine Abwechslung zu haben und neue Eindruecke zu sammeln.

Von mir gibt es nicht viel zu berichten. Allmaehlich finde ich mich wieder zurueck in die altgewohnte Routine. Wie Sie wissen, lebe ich hier allein und auch ich habe wieder von vorn anfangen muessen, mich mit meiner veraenderten Lage abzufinden. Das Baby fehlt mir sehr, wie gern haette ich es in der Naeh. So kann ich nur brieflich an den Grossmutterfreuden teilnehmen. Aber, was kann man machen?

Wir hatten seit ich zurueck bin herrliches Wetter hier und geniessen auch jetzt noch unseren beruehmten Indian Summer. Ich haette nichts dagegen, wenn das so weiterginge bis Weihnachten. Aber bald wird der Winter sein Nahen ankuendigen.

Lassen Sie mal gelegentlich von sich hoeren. Inzwischen alles Gute fuer Sie. Mit herzlichen Gruessen

Ihre

Margaret Hanlein